

Nahe an der Basis. Dankgottesdienst mit Landesbischof July am DORNAHOF Altshausen.

Dr. h.c. Frank Otfried July, Landesbischof der Evangelischen Landeskirche in Württemberg, besuchte am Freitag, 02.10.2020, den DORNAHOF Standort Altshausen.

Ursprünglich sollte an dem Termin vom Diakonieverbund DORNAHOF & ERLACHER HÖHE e.V. aus ein Benefizessen mit Dr. h.c. Frank Otfried July, Landesbischof der Evangelischen Landeskirche in Württemberg, zugunsten der Stiftung LebensWert stattfinden. Die Stiftung setzt sich ein für Menschen in sozialer Not. Der ausgewählte Ort war der DORNAHOF Standort Altshausen. Die Planungen dafür hatten bereits 2019 begonnen, die Corona-Krise machte dem Benefizessen einen Strich durch die Rechnung. Nun entschied der Landesbischof, den DORNAHOF Standort Altshausen dennoch zu besuchen. Der Termin fand in kleinem Rahmen und vor allem für Bewohnerinnen und Bewohner sowie Mitarbeitende des Einrichtungsverbundes DORNAHOF am Standort Altshausen statt. „Der Besuch ist auch ein Zeichen der Verbundenheit in den Zeiten von Corona. Wir haben daran festgehalten, als Zeichen der Solidarität“, so Landesbischof July an die Bewohnerinnen, Bewohner und teilnehmenden Mitarbeitenden gewandt.

Zwei Gesprächsrunden begleiteten den Besuch des Landesbischofs. Zunächst unterhielt sich Landesbischof July mit den Vorständen des Diakonieverbundes DORNAHOF & ERLACHER HÖHE e.V. über die Situation während der Corona-Pandemie. Volker Braun, Sabine Jung, Bernd Messinger und Wolfgang Sartorius erläuterten jeweils aus ihren Geschäftsbereichen, wie die Pandemie das Arbeiten verändert hat. Anschließend nahm sich der Landesbischof viel Zeit, um in einer Gesprächsrunde mit Bewohnerinnen, Bewohnern sowie Mitarbeitenden aus dem sozialen Bereich, von der Kaffeestube, der Gärtnerei sowie der Werkstatt zu sprechen. Die Besonderheit am DORNAHOF ist, dass auch Bewohnerinnen und Bewohner in den Arbeitsbereichen mithelfen, dies ist Teil der tagesstrukturierenden Angebote.

Landesbischof July fragte sehr interessiert jeden an der Gesprächsrunde Teilnehmenden nach den Aufgaben während der Arbeit und dem Leben während der Corona-Krise. Die Gesprächsteilnehmerinnen und Gesprächsteilnehmer genossen die ungezwungene, persönliche Atmosphäre sehr und antworteten gerne und offen. Ein Bewohner erzählte bereitwillig von seiner Aufgabe in der Lampenmontage, ein Bewohner berichtete begeistert von den Aufgaben in der Gärtnerei. Von Margot Hauser, der Leiterin der Kaffeestube und des Ladens erfuhr Landesbischof July, dass auch Bewohnerinnen und Bewohner zu Beginn der Pandemie den einen oder anderen Hamsterkauf gemacht hatten. Während des gesamten Gesprächs war deutlich zu spüren, dass der Austausch dem Landesbischof eine Herzensangelegenheit ist. Er ist seit 2005 und somit im sechzehnten Jahr Landesbischof der Evangelischen Kirche in Württemberg. Landesbischof July: „Ich finde es immer noch spannend und ich bin auch ein ‚Diakoniker‘.“

Im Anschluss an die Gesprächsrunde fand ein Dankgottesdienst im extra dafür vorbereiteten Freizeitgebäude statt. Vorständin Sabine Jung untermalte den Dank mit folgenden Worten: „Wir sind bis heute glücklicherweise weder durch die Mitarbeiterschaft noch durch Klientinnen, Klienten, Bewohnerinnen oder Bewohner wissentlich von Corona betroffen. Dafür sind wir sehr dankbar.“ Sowohl die Gesprächsrunden als auch der Dankgottesdienst fanden unter Berücksichtigung zahlreicher Sicherheitsvorkehrungen zum Schutz der Gesundheit statt. Deshalb konnte auch nur eine begrenzte Zahl Menschen teilnehmen. Der Gottesdienst wurde gemeinsam gehalten von Dr. h.c. Frank Otfried July, Landesbischof der Evangelischen Landeskirche in Württemberg, der Pfarrerin der evangelische Kirchengemeinde Altshausen, Barbara Koch sowie dem Leiter der Seelsorgeeinheit Altshausen, Pfarrer Christof Mayer. Ein aus Bewohnern und Mitarbeitenden des DORNAHOFs zusammengestellter kleiner Chor begleitete den Gottesdienst mit Gesang, Dierk Jacob spielte am Klavier.

In seiner Predigt nahm Landesbischof July Bezug auf die Gefühle von Mutlosigkeit und Ausweglosigkeit, die jeder kenne und er ging ein auf die Hoffnung. Es brauche Mut zu sagen, dass man Hilfe und Unterstützung benötige: „Manchmal brauchst du einen Engel. In der Corona-Krise haben wir erlebt, wie wichtig es ist, dass andere für einen sorgen, sich um einen sorgen. Ein großer Dank gilt hier der Mitarbeiterschaft und den Bewohnerinnen und Bewohnern. Wir feiern diesen Gottesdienst auch, weil wir Gott um seine Hilfe bitten in der Corona-Zeit. So ist es normal, dass wir um die Hilfe Gottes bitten und um die Engel, die uns begleiten mögen.“

Nach dem Dankgottesdienst waren die Helferinnen und Helfer, die zum Gelingen des Gottesdienstes beigetragen hatten, zu einem kleinen Imbiss im Speisesaal eingeladen. Sabine Jung betonte in ihren Abschlussworten die Besonderheit der Veranstaltung: „Es war alles anders, als ursprünglich geplant. Schön, dass wir den Tag in diesen besonderen Zeiten trotzdem so gestalten durften.“ Landesbischof July verabschiedete sich warmherzig: „Ich freue mich, dass ich da sein konnte und danke für die Begegnungen mit Ihnen.“